



Universität Potsdam





59,7 Mio. €

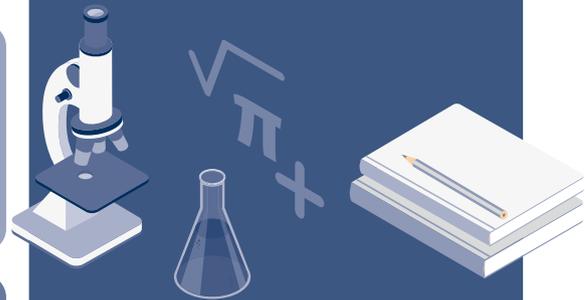
Drittmittel

246,7 Mio. €

Jahreshaushalt

#3

Gründungsradar



83

Bachelor-
studiengänge

106

Master-
studiengänge

65

Hochschul-
partnerschaften

21

Fakultäts-
partnerschaften

Allianz
„European Digital
UniverCity“

#17

im **THE Ranking**
junger Universitäten
weltweit



3.093

Beschäftigte



20.400

Studierende (56% Frauen | 13,3% internationale Studierende)



3

Standorte

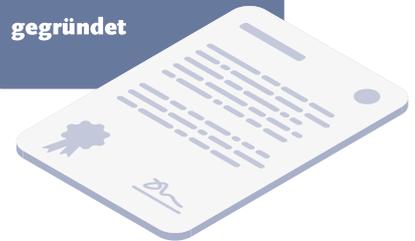
7

Fakultäten



1991

gegründet



Wo Wissen wächst



Die Universität Potsdam (UP) hat sich seit ihrer Gründung 1991 hervorragend entwickelt. Wir haben unser Studien- und Forschungsspektrum Zug um Zug ausgeweitet, den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt gefördert und unsere strategischen Partnerschaften im In- und Ausland ausgebaut. Mit Sonderforschungsbereichen in der Mathematik und den Kognitionswissenschaften sowie vier Graduiertenkollegs haben wir uns als international sichtbare Forschungsuniversität etabliert. Als eine von nur drei deutschen Universitäten führt die UP eine der EU-geförderten europäischen Hochschulallianzen mit Partnern aus Frankreich, Italien, Norwegen, Spanien, der Tschechischen Republik und Ungarn. Ziel der „European Digital UniverCity (EDUC)“ ist die Vertiefung des Bologna-Prozesses und die Schaffung eines gemeinsamen Raumes, in dem Studierende, Lehrende und Verwaltungspersonal ohne administrative, kulturelle und soziale Hindernisse zusammenarbeiten können. Im Times Higher Education Ranking „Young Universities“ rangieren wir Jahr um Jahr auf einem der vorderen Plätze weltweit.

Diesen erfolgreichen Weg wollen wir weitergehen, wobei die bewährte Zusammenarbeit mit unseren außeruniversitären Forschungspartnern sowie den Berliner Universitäten eine wichtige Rolle spielt. Wir wollen die Rolle der UP als geistig-kulturelles Zentrum und als Konjunkturmotor des Landes festigen. Die Nachfrage nach unseren Studienplätzen ist ungebrochen hoch. Mit der Jüdischen Theologie, der Inklusionspädagogik, der Digital Engineering Fakultät und der Fakultät für Gesundheitswissen-

schaften ist das Fächerspektrum noch breiter und vielfältiger geworden. Und das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung sichert die Innovationskraft der Universität in diesem auch politisch wichtigen Bereich nachhaltig.

Wir sind davon überzeugt, dass sich die Investitionen, die heute in Lehre und Forschung getätigt werden, schon morgen für Brandenburg auszahlen. Auch deshalb engagieren wir uns für eine qualifizierte Ausbildung der so dringend benötigten Fachkräfte und sorgen dafür, dass neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zügig ihren Weg in die Praxis finden. Bereits heute gehört die UP im Gründungsbereich bundesweit zu den Besten. Ausgezeichnet als „Innovative Hochschule“ entwickeln wir den schnell wachsenden Wissenschaftsstandort Golm zu einem Innovationscampus, auf dem es sich zu arbeiten, zu lernen und zu leben lohnt.

Auf diesem Weg starke Partner in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu gewinnen, ist uns ein besonderes Anliegen. Wenn wir hier über unsere Arbeit und unsere Ziele berichten, so wollen wir nicht nur informieren, sondern auch Interesse wecken und Anknüpfungspunkte aufzeigen, damit unser Netzwerk für Bildung, Wissenschaft und Wissenstransfer an Dichte und Stabilität gewinnt – zum Wohle Brandenburgs.

*Prof. Oliver Günther, Ph.D.
Präsident der Universität Potsdam*



Zur Dynamik von Kognition und Verhalten

Der universitäre Forschungsschwerpunkt „Kognitionswissenschaften“

Wenn wir denken, sprechen, wahrnehmen, fühlen oder uns bewegen, muss unser Gehirn Höchstleistungen erbringen. Aufgabe der Kognitionswissenschaften ist es, diesen äußerst komplexen und dynamischen Vorgängen auf die Spur zu kommen. Der universitäre Forschungsschwerpunkt (FSP) „Kognitionswissenschaften“ beruht auf einer langjährigen Tradition an der Universität Potsdam, in der Forschende aus der Psychologie, Linguistik, den Sport- und Gesundheitswissenschaften, der Mathematik, Physik und Informatik intensiv zusammenarbeiten. Sie nutzen speziell ausgestattete Laborräume und modernste Erhebungs- und Analysemethoden, um grundlegende Fragen zum Zusammenspiel von Kognition, Sprache und Verhalten zu klären.

Prominente Beispiele sind zwei DFG-Sonderforschungsbereiche: Im Sonderforschungsbereich (SFB) 1287 vermessen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Linguistik, Psychologie und Germanistik „Die Grenzen der Variabilität in der Sprache“. Sie untersuchen, wieviel Flexibilität einem Individuum oder einer Sprachgemeinschaft für sprachliche Entscheidungen zur Verfügung steht. Um zugrunde liegende Prozesse besser zu verstehen, entwickeln Forschende aus der Mathematik, Physik, Informatik und Psychologie im SFB „Datenassimilation“ (SFB 1294) Methoden zur Anpassung mathematischer Modelle an experimentelle Daten.

Andere Projekte befassen sich mit vom Nervensystem gegebenen Grundlagen von kognitiven und emotionalen Lern- und Gedächtnisprozessen, Blickbewegungen beim Lesen und Bildverstehen, mentalen Prozessen



bei Sprachstörungen oder Mehrsprachigkeit. Der Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich außerdem mit der frühkindlichen geistigen und sprachlichen Entwicklung, dem Ausbilden von Selbstregulationsfähigkeiten in Kindheit und Adoleszenz oder dem Zusammenspiel von kognitiven Prozessen und körperlicher Bewegung. Die publizierten Forschungsbefunde, Theorien und mathematischen Modelle brachten den Kognitionswissenschaften an der Universität Potsdam bereits weltweit höchste Anerkennung ein.

•••
**Weltweit
höchste
Anerken-
nung**
•••



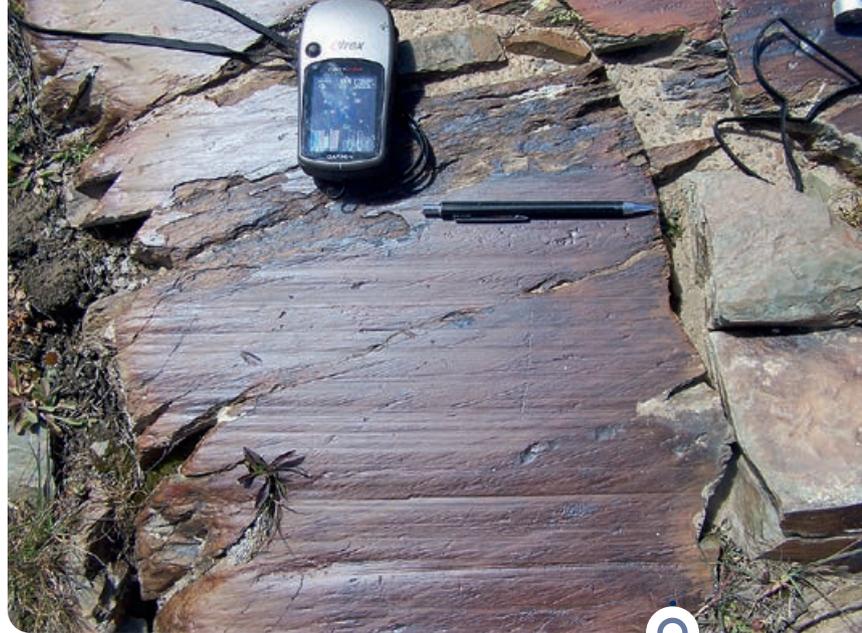
Immer in Bewegung

Der universitäre Forschungsschwerpunkt „Earth and Environmental Systems“

Die Erde unterliegt einem ständigen Wandel: manchmal unmerklich langsam, wenn sich Ozeane öffnen oder der sprichwörtliche stete Tropfen ganze Gebirge einebnet, manchmal urplötzlich, wenn Vulkane explodieren oder Erdbeben gewaltige Überflutungen und Erdbeben auslösen. Während viele solcher Prozesse im Detail recht gut verstanden werden, ist ihr Einfluss im Gesamtsystem weniger bekannt. Diese intersystemischen Zusammenhänge werden im universitären Forschungsschwerpunkt (FSP) „Earth and Environmental Systems“ untersucht.

Die Institute für Geowissenschaften sowie für Umweltwissenschaften und Geographie der Universität Potsdam richten ihren Blick gemeinsam auf Wechselwirkungen zwischen den Prozessen im System Erde, die auf unterschiedlichen Raum- und Zeitskalen ablaufen. Sie zielen darauf ab, ein tiefgreifendes Verständnis des Zusammenwirkens von Geosphäre, Atmosphäre, Hydrosphäre und Biosphäre, insbesondere unter Berücksichtigung der Einflüsse des Menschen, zu ermöglichen.

Hierzu werden neueste Technologien und Methoden entwickelt und am Computer, im Labor oder im Gelände angewendet. Während Fernerkundungssysteme wie Satelliten, Drohnen oder Laserscanner bis hin zum globalen Maßstab eingesetzt werden, decken hochpräzise Laborinstrumente die mikroskopische Ebene ab. Neben hochaktuellen Entwicklungen der Datenverarbeitung wie dem maschinellen Lernen, komplexen Netzwerken oder numerischer Prozessmodellierung werden zunehmend auch Methoden empirischer Sozialwissenschaften und



der Kommunikationsforschung genutzt, um den Transfer von Forschungsergebnissen hinein in Gesellschaft und Politik zu fördern.

Anknüpfend an die von Alexander von Humboldt vor über 200 Jahren geprägte ganzheitliche Betrachtung des Systems Erde sowie die über 150-jährige Tradition geowissenschaftlicher Spitzenforschung in Potsdam hat sich der FSP in enger Kooperation mit führenden Einrichtungen der Region zu einem europäischen Zentrum der Erd- und Umweltwissenschaft entwickelt. Diese Synergien machen die Universität Potsdam zu einem Standort mit einzigartigen Studienangeboten, innovativen Forschungsthemen und hervorragenden Fördermöglichkeiten in der Qualifikationsphase.

In diesem Umfeld engagieren sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Forschungsschwerpunkts in internationalen Forschungsvorhaben und neuen Ansätzen in der Lehre. Ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Graduiertenkolleg, Austauschprogramme für Bachelor- und Masterstudierende und Promovierende sowie zwei Master-Studiengänge zur Fernerkundung sowie zur Klima- und Umweltforschung bieten beste Rahmenbedingungen für ein modernes, international ausgerichtetes Studium und den Transfer von Wissen in die Praxis.

...
**Ganzheitliche
Betrachtung
des Systems
Erde**
...



Wie wandeln sich zelluläre Netzwerke?

Der universitäre Forschungsschwerpunkt „Evolutionary Systems Biology“

Die natürliche Evolution hat eine enorme Vielfalt von Lebewesen hervorgebracht. Sie alle sind Ergebnis eines genau choreografierten Zusammenspiels verschiedener molekularer und zellulärer Netzwerke. Diese finden sich auf unterschiedlichen Organisationsebenen: angefangen bei Gruppen von Genen, die zusammenwirken und gemeinsam kontrolliert werden, über Netzwerke von miteinander wechselwirkenden Proteinen und Stoffwechselprodukten bis hin zum Zusammenspiel unterschiedlicher Zellgruppen bei der Bildung von Organen und des gesamten Körpers.

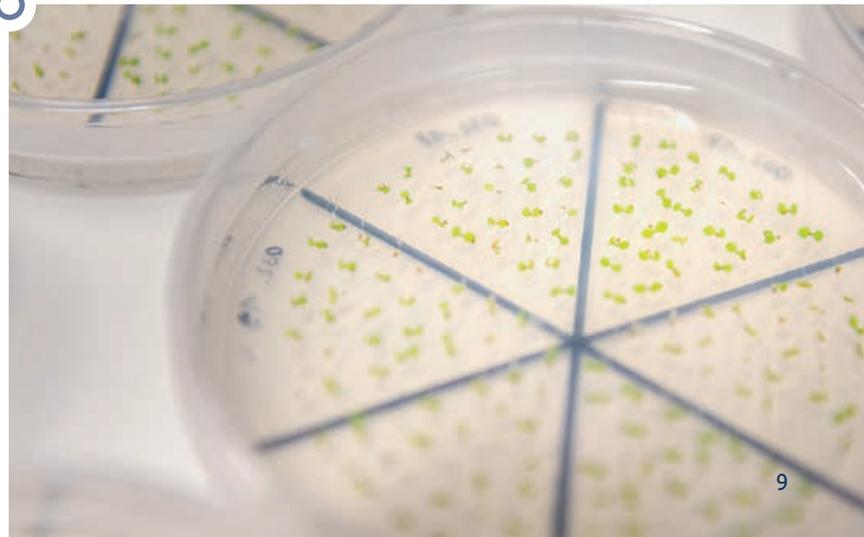
Um also zu verstehen, wie die heute vorhandene Biodiversität in der Evolution entstanden ist, muss die Frage beantwortet werden, wie sich die zugrunde liegenden molekularen und zellulären Netzwerke verändert haben, um die Vielfalt an Lebewesen mit ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen hervorzubringen. Gleichzeitig wird ein solches Verständnis es ermöglichen, Nutzpflanzen und -tiere gezielter als bisher zu verbessern.

Im universitären Forschungsschwerpunkt (FSP) „Evolutionary Systems Biology“ arbeiten daher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Projekten, die aufklären sollen, wie Änderungen in den molekularen und zellulären Netzwerken evolutionäre Merkmalsveränderungen hervorgebracht haben, aber auch, wie die Strukturen solcher Netzwerke bestimmte evolutionäre Übergänge erleichtert oder erschwert haben könnten. Zudem wird gefragt, ob dieselben übergeordneten Eigenschaften von Netzwerken, wie z.B. ihre Robustheit oder Plastizität, in der Evolution auf unterschiedliche Weisen realisiert

wurden. Zur Beantwortung dieser Fragen ist es nicht nur nötig, die Komponenten der Netzwerke möglichst vollständig zu kennen, sondern auch die Dynamik ihrer Wechselwirkungen zu bestimmen. Die Anwendung des systembiologischen Methodenspektrums auf evolutionsbiologische Fragen verspricht somit ein viel umfassenderes Bild als bisher davon, wie Biodiversität entstanden ist.

Der Forschungsschwerpunkt wird von Professuren und jungen Forschenden der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam getragen. Kennzeichnend sind nicht nur die enge Vernetzung der Fachbereiche durch gemeinsame Projekte und Lehrveranstaltungen, sondern auch die langjährigen guten Beziehungen zu außeruniversitären Forschungsinstituten und Unternehmen im regionalen und überregionalen Umfeld.

•••
Wie Biodiversität in der Evolution entstanden ist
•••



76554322100

2101

7655432210009982

765543221000998766544

765543221000984

765543221000988766544322100

765543221001

7655432210009887665433211

765543221000998766544322100

540

765543221000998766544322100

765543221000988766544322100

Rundum Daten

Der universitäre Forschungsschwerpunkt „Data-Centric Sciences“

Daten sind überall. Satellitenaufnahmen machen die gesamte Welt verfügbar – detailgenau, rund um die Uhr. Auch der Mensch wird bis ins Kleinste erfasst, vom Erbgut bis zum Herzschlag. Verkehrsflüsse, Zellstrukturen, Internetströme – und das ist erst der Anfang. Doch je mehr Daten zur Verfügung stehen, umso drängender wird die Frage, mit welchen Mitteln sich diese ordnen, analysieren und interpretieren lassen. Geowissenschaften und Klimaforschung, Mathematik und Informatik, Medizin, Physik, Chemie und Biologie, aber auch Wirtschafts- und Geisteswissenschaften: Immer mehr Disziplinen entdecken sowohl die Möglichkeiten, die sich ihnen durch umfassende Datenerhebung und -analyse auf tun, als auch die Herausforderungen, mittels Daten wissenschaftliche Theorien und Modelle auf systematische Weise zu etablieren, zu verifizieren und weiterzuentwickeln.

Der an der Universität Potsdam mittlerweile etablierte Forschungsschwerpunkt (FSP) „Data-Centric Sciences“ widmet sich diesen Herausforderungen fach- und fakultätsübergreifend. Er kann dabei auf die ausgewiesene Forschungsstärke angewandter und numerischer Mathematik, Statistik und Datenverarbeitung, Modellierung in der Statistischen Physik, Informatik und Maschinellen Lernen an der Universität Potsdam aufbauen. Gemeinsames Ziel der Forschenden aus vier Fakultäten, die am Forschungsschwerpunkt beteiligt sind, ist es, Strategien und Mittel zu entwickeln, mit denen sich Wissen aus Daten gewinnen lässt. Viele von ihnen bringen sich schon jetzt in großen datenzentrierten Forschungsprojekten



und -netzwerken ein, darunter etwa die beiden Sonderforschungsbereiche „Datenassimilation“ (SFB 1294) und „Grenzen der Variabilität der Sprache“ (SFB 1287).

Durch eine intensive wissenschaftliche Vernetzung sollen hochkarätige Forschungsaktivitäten in den Data-Centric Sciences auf den Weg gebracht und dringend benötigte Expertise für andere prominente Forschungsbereiche an der Universität Potsdam bereitgestellt werden. Geo- und Politikwissenschaften sollen davon ebenso profitieren wie Astrophysik, Bio- und Umweltwissenschaften.

Wesentliches Ziel ist nicht zuletzt die nachhaltige Ausbildung und Förderung der Forschenden in der wissenschaftlichen Qualifizierungsphase auf dem Gebiet der Data-Centric Sciences. Neu entwickelte Lehrangebote werden sowohl für darauf ausgerichtete Masterstudiengänge wie Mathematik, Data Science oder Data Engineering und Digital Health als auch universitätsweit nutzbar sein.

Auf diese Weise drehen sich Studium und Forschung in vielen Disziplinen immer mehr wie selbstverständlich um Daten – und die Frage, wie sie sich bestmöglich nutzen und in Erkenntnisgewinn umwandeln lassen.

••
**Wissen
aus Daten
gewinnen**
••

Eine Universität – Drei Standorte

Mit rund 22.000 Studierenden und sieben Fakultäten ist die 1991 gegründete Universität Potsdam die größte Hochschule des Landes Brandenburg. Sie verfügt über drei Standorte.



Der zentrale Campus liegt vis-à-vis dem **Neuen Palais** am Park Sanssouci. In den Communs, den repräsentativen Nebengebäuden des Schlosses, befinden sich die Institute der Philosophischen Fakultät. Die Barockbauten beherbergen auch das Präsidium und die Verwaltung der Universität. Hinter der historischen Kulisse setzt die neue Bibliothek als schwebender, ringförmiger Baukörper einen architektonischen Kontrast. Einzigartig dürfte auch das Auditorium maximum sein, das sich im einstigen kaiserlichen Marstall befindet. Ein Parallelbau beherbergt die Sportwissenschaften mit einer als medizinisches Untersuchungszentrum des Deutschen Olympischen Sportbundes lizenzierten Hochschulambulanz. Seit 2021 befinden sich in der einstigen Orangerie und dem historischen Nordtorgebäude vis à vis dem Neuen Palais im Park Sanssouci das Institut für Jüdische Theologie und das Abraham Geiger Kolleg mit einer eigenen Synagoge.

Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10,
14469 Potsdam



Inmitten von Wiesen und Weiden, unweit des beschaulichen Ortsteils **Golm**, befindet sich der größte Campus der Universität Potsdam. Neue Forschungsgebäude sind mit den modernsten Laboratorien und Geräten ausgestattet. Rund 9.000 Studierende steuern täglich die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und die Humanwissenschaftliche Fakultät an. Ein zentraler Studienort ist das Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum, das über 900.000 Bücher und andere Medien bereithält. Der Potsdam Science Park hat sich zu einem der größten Wissenschaftsparks der Forschungsregion Berlin-Brandenburg entwickelt. Drei Max-Planck- und zwei Fraunhofer-Institute sowie zwei Gründerzentren – GO:IN und GO:IN2 – befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Universität.

Universität Potsdam, Karl-Liebnecht-Str. 24–25,
14476 Potsdam

Der Campus **Griebnitzsee** an der Stadtgrenze zu Berlin ist Sitz der Juristischen sowie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam. Ebenfalls in Griebnitzsee beheimatet ist die Digital Engineering Fakultät, die erste privat finanzierte Fakultät an einer deutschen Universität, die aus dem Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik hervorgegangen ist. Direkt neben dem Campus, unweit der Babelsberger Filmstudios, befindet sich ein Studierendendorf.

Universität Potsdam, August-Bebel-Str. 89,
14482 Potsdam





Kultur – Inbegriff aller menschlichen Lebensformen

Die Philosophische Fakultät

Die Philosophische Fakultät vereint am Campus Am Neuen Palais die Institute für Philosophie, Geschichte, Germanistik, Anglistik und Amerikanistik, Romanistik, Slavistik, Jüdische Studien und Religionswissenschaft, Jüdische Theologie, Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (LER) sowie Künste und Medien. Als wissenschaftliche Einrichtung gehört seit 2014 auch das Theodor-Fontane-Archiv dazu.

Die Fakultät zeichnet sich durch einen breiten Disziplinenkanon aus philosophischen, philologischen, historischen, ästhetischen und religionsbezogenen Wissenschaften aus, der in den unterschiedlichsten Spezial- sowie Kombinationsstudien angeboten wird. Die fachdidaktisch akzentuierte Ausbildung für die Lehrämter bildet das Fundament der sich vielfältig ausfächernden Studiengänge, vom Bachelor bis zum Graduiertenkolleg.

Die Philosophische Fakultät folgt einem umfassenden Kulturbegriff, der Kultur als den Inbegriff aller menschlichen Lebensformen versteht. An der Fakultät wird empirisch erforscht, wie einzelne Phänomene funktionieren, aber auch, in welchen historischen, semantischen, logischen und ästhetischen Kontexten sie stehen.

Kulturen formen sich in beständiger Kommunikation, im Austausch und in der Begegnung mit dem „Anderen“. Die Philosophische Fakultät sieht eines ihrer primären Bildungsziele darin, ihre Studierenden dazu zu befähigen, wechselnde Perspektiven einzunehmen und kulturelle Unterschiede zu reflektieren. Je nach Fach geschieht dies durch das Studium anderer Sprachen und Literatu-

ren, anderer geografischer oder kultureller Räume, anderer Epochen, anderer Religionen ...

Das vielgestaltige Spektrum der Fächer und Themen der Fakultät verdichtet sich zu einzelnen Schwerpunkten: „Frühe Neuzeit“, „Jüdische Studien/Jüdische Theologie“, „Sprachvariation“, „Kulturwissenschaft/Postcolonial Studies“ sowie „Medienwissenschaft“ heben sich inhaltlich heraus und werden gegenwärtig zu innerfakultären Forschungsclustern weiterentwickelt. Aktuell engagiert sich die Fakultät zudem stark auf dem Gebiet der Digitalisierung. Dazu wurde 2018 ein disziplinübergreifendes „Netzwerk Digitale Geisteswissenschaften“ gegründet.

Besonderen Wert legt die Philosophische Fakultät auf eine intensive Förderung während der wissenschaftlichen Qualifizierungsphase. Über ihre zahlreichen Drittmittelprojekte und Forschungskooperationen mit in- und ausländischen Partnern bietet sie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beste Möglichkeiten zur Weiterqualifikation auf nationaler wie internationaler Ebene. So untersuchen beispielweise junge Forschende derzeit im DFG-Graduiertenkolleg 2130 „Minor Cosmopolitanisms“ verschiedene Ausprägungen von Kosmopolitismus weltweit. Und im von der VolkswagenStiftung geförderten Forschungskolleg „SENSING: Zum Wissen sensibler Medien“ geht es um Fragen computertechnisch-vernetzter Sensorik.

••
**Kulturelle
Unterschiede
reflektieren**
••





Starkes Profil und nützliche Synergien

Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Potsdam vereint die Institute für Biochemie und Biologie, für Chemie, für Ernährungswissenschaft, für Geowissenschaften, für Umweltwissenschaften und Geographie, für Informatik und Computational Science, für Mathematik, für Physik und Astronomie, eine Transferprofessur sowie den Botanischen Garten.

In derzeit acht Bachelor- und 16 Masterstudiengängen sowie sieben Lehramtsstudiengängen werden über 5.000 Studierende betreut. Die Fakultät ist drittmittelstark und hat in Forschung und Lehre zukunftsreiche Schwerpunkte sowie leistungsfähige Kernbereiche aufgebaut. So sind allein drei der vier universitären Forschungsschwerpunkte an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät angesiedelt: Evolutionary Systems Biology, Data-Centric Sciences sowie Earth and Environmental Systems. Seit 2017 arbeitet der unter Federführung von Forschenden des Institutes für Mathematik stehende Sonderforschungsbereich „Datenassimilation“ (SFB 1294) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Diese Schwerpunkte haben das Potenzial, auch in der Zukunft große, vom Bund, der DFG oder der Europäischen Union geförderte Projekte und Graduiertenprogramme einzuwerben.



Die bereits im Gründungskonzept der Universität Potsdam angelegte enge Zusammenarbeit der Naturwissenschaften mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Region Berlin-Brandenburg wurde vom Wissenschaftsrat als beispielhaft gelobt. Dafür stehen die Kooperationen mit mehreren Instituten der Max-Planck- und der Fraunhofer-Gesellschaft, der Helmholtz- und der Leibniz-Gemeinschaft. Derzeit ergänzen über 70 gemeinsame Berufungen mit außeruniversitären Einrichtungen die 88 Strukturprofessuren.

••
**Über 70
gemeinsame
Berufungen
mit außer-
universitären
Einrichtungen**
••



Der Mensch im Mittelpunkt

Die Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Humanwissenschaftliche Fakultät hat ihren Sitz in Golm und am Neuen Palais und gliedert sich in die Struktureinheiten Kognitionswissenschaften sowie Bildungswissenschaften.

Die Kognitionswissenschaften widmen sich dem Zusammenhang von mentalen Prozessen und Repräsentationen des menschlichen Geistes und deren neurobiologischen Grundlagen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konzentrieren sich vor allem auf die Struktur und die Entwicklungsdynamik sowie die neuronalen Grundlagen von Sprache, visueller Wahrnehmung, numerischer Kognition, Handlungsausführung und motorischer Koordination bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Fachübergreifend kooperieren Forschende der Linguistik, der Psychologie, der Sport- und Bewegungswissenschaften mit Kolleginnen und Kollegen aus der Biologie, der Mathematik, der Informatik und der Physik. Ein Leuchtturm der Fakultät ist der DFG-Sonderforschungsbereich „Die Grenzen der Variabilität in der Sprache“ (SFB 1287).

In der Fakultät sind Beratungszentren zur Psycho-, Lern- und Sprachtherapie sowie eine Hochschulambulanz mit Lizenzierung als Untersuchungszentrum des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) angesiedelt. Zudem bestehen weitreichende Kooperationen mit (Rehabilitations-)Kliniken und niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie Therapeutinnen und Therapeuten.

Der Strukturbereich Bildungswissenschaften beschäftigt sich mit den Strukturen, Prozessen und Ergebnissen von



Bildung und erforscht die komplexen Zusammenhänge zwischen Merkmalen von Lernenden und Merkmalen ihrer Umwelten. Dabei wird das Lernen über die gesamte Lebensspanne – als Kinder und Jugendliche in der Schule, als junge Erwachsene in der beruflichen Ausbildung oder der Universität und als Erwachsene in der beruflichen Weiterbildung – in den Blick genommen. Die empirische Bildungswissenschaft liefert das theoretische Rüstzeug und die Methoden zur empirischen Überprüfung theoretischer Modelle. Die Forschung überschreitet die Grenzen einzelner Disziplinen, und so ist es selbstverständlich, dass die Erziehungswissenschaft, die Pädagogik, die Inklusionspädagogik, die Soziologie und die Psychologie eng zusammenarbeiten. Anknüpfend an die lange Tradition der Lehrkräfteausbildung in Potsdam stehen viele Projekte in unmittelbarem Zusammenhang mit institutionellen Lern- und Professionalisierungsprozessen. Sie nehmen dabei Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, wie z. B. die Ausgestaltung inklusiver Bildungsangebote oder das Lernen im Kontext der digitalen Transformation.

••
**Denken
und Lernen
verstehen**
••



Gut vernetzt

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Zur Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät gehören die Disziplinen Betriebswirtschaftslehre, Politik- und Verwaltungswissenschaft, Soziologie sowie Volkswirtschaftslehre. Zudem zählen die lehramtsbezogenen Fächer Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) und Politische Bildung zum Fächerkanon.

Das Studienangebot ist breit gefächert und umfasst unter anderem die Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre, Politik, Verwaltung und Organisation sowie Politik und Wirtschaft und die Masterstudiengänge National and International Administration and Policy sowie Wirtschaftsinformatik und Digitale Transformation. Rund 4.300 Studierende lernen derzeit an der Fakultät.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fakultät forschen national und international zum interaktiven Verhältnis von Gesellschaft, Politik und Ökonomie, um zu einem komplexen und differenzierten Bild der sozioökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklungsprozesse moderner Gesellschaften zu gelangen. Das Forschungsprofil konnte in den vergangenen Jahren erfolgreich erweitert und vertieft werden. So ist die Fakultät am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft, an der Kolleg-Forschungsgruppe „The International Rule of law – Rise or Decline?“ sowie an der Berlin School of Economics (BSE) beteiligt. Zur Fakultät gehören auch das 2016 gestartete Centre for Citizenship, Social Pluralism and Religious Diversity und das kürzlich gegründete Potsdam Centre for Quantitative Research (PCQR) sowie das 2018 gegründete Center for Economic Policy Analysis (CEPA).

Darüber hinaus konnten in den vergangenen Jahren die Kooperationen zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen stark ausgebaut und durch gemeinsame Berufungen gefestigt werden. So gehören das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), das Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC), das Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS), das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) sowie das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) zu den wichtigsten Partnern der Fakultät.

••
**Interaktives
Verhältnis
von Gesellschaft,
Politik und
Ökonomie**
••





Forschungsbasiert, theoriegeleitet und praxisnah

Die Juristische Fakultät

Die Juristische Fakultät der Universität Potsdam nimmt mit ihren über 2.500 Studierenden und jährlich etwa 300 Absolventinnen und Absolventen bundesweit und im Land Brandenburg eine bedeutende Stellung ein. Hier werden die Juristinnen und Juristen für die Justiz, den Ministerialdienst sowie die Landes- und Kommunalverwaltungen, für Rechtsanwaltskanzleien und Notariate, für Verbände und Unternehmen ausgebildet. Die hohe Kompetenz auf dem Gebiet des Völkerrechts und der Menschenrechte prädestiniert die Universität Potsdam zudem für die Ausbildung von Rechtspersonal für europäische Einrichtungen und internationale Organisationen.

Das „Kerngeschäft“ der Fakultät ist die Qualifizierung der Studierenden und die Hinführung auf die Erste Juristische Prüfung. Neueste Forschungsergebnisse fließen dabei unmittelbar in die Konzeption der Lehrveranstaltungen ein. Renommierete Lehrbücher bei Spitzenverlagen stammen aus der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam. Eine Begleitung in allen Studienphasen und ergänzende Studienformate – wie Moot Courts, Arbeitsgemeinschaften mit Onlinekursen, Tutorien, Examenkurse und Probeexamen – eröffnen beste Studienbedingungen am Campus Griebnitzsee. Die angebotenen Schwerpunkstudienbereiche sind wirtschaftsrechtlich, europäisch und international ausgerichtet. Dieser Zuschnitt setzt auf die Praxisrelevanz der Ausbildungsinhalte, ohne die Grundlagen der Rechtswissenschaft zu vernachlässigen. Die Juristische Fakultät bietet ferner einen juristischen Bachelorabschluss (LL.B.) an, der in den Staatsexamensstudiengang integriert ist und alternativ einen früheren Berufseinstieg oder eine Ausbildung zum Master of Laws ermöglicht.



Zum Markenzeichen der Universität Potsdam ist der Deutsch-Französische Studiengang geworden, der in Zusammenarbeit mit der Université Paris Nanterre organisiert wird. Deutsche und französische Studierende erhalten einen Abschluss beider Länder. Die ferner bestehenden Weiterbildungsangebote der Juristischen Fakultät knüpfen an die wirtschaftsrechtliche Orientierung der Schwerpunktbereiche an. Der Masterstudiengang Unternehmens- und Steuerrecht mit seinen etwa 240 Studierenden ist in der Region einzigartig. Auch das Zertifikatsstudium Mediation erfreut sich großer Beliebtheit. In Kooperation mit der Filmuniversität Babelsberg gibt es ein duales Masterstudienprogramm zu Medienrecht und -management – Digital Media Law and Management.

••
**Markenzeichen ist der
Deutsch-Französische
Studiengang**
••



NER INSTITUT

IT-Systeme für Wirtschaft und Gesellschaft

Die Digital Engineering Fakultät

Mit dem Bachelorstudiengang „IT-Systems Engineering“ bietet die gemeinsame Digital Engineering Fakultät des Hasso-Plattner-Instituts gGmbH (HPI) und der Universität Potsdam ein deutschlandweit einmaliges und besonders praxisnahes ingenieurwissenschaftliches Informatikstudium an, das derzeit von rund 700 Studierenden absolviert wird. In den vier Masterstudiengängen „IT-Systems Engineering“, „Digital Health“, „Data Engineering“ und „Cybersecurity“ können darauf aufbauend eigene Forschungsschwerpunkte gesetzt werden. Die Fakultät betreibt exzellente Forschung in ihren IT-Fachgebieten und in der HPI Research School für Promovierende mit ihren Außenstellen in den USA, Südafrika, Israel und China. Schwerpunkt der Lehre und Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommen die Entwicklung und Erforschung nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche.

Bereits ab dem fünften Semester lernen Bachelorstudierende über zwei Semester, in kleinen Teams innovative Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft zu entwickeln. Angeleitet werden sie dabei von Professorinnen und Professoren und wissenschaftlichen Beschäftigten. Die Projekte liefern renommierte Unternehmen und Organisationen aus dem In- und Ausland. Ihre Ergebnisse präsentieren die Studierenden auf dem Bachelorpodium, das seit 2005 jedes Jahr gegen Ende des Sommersemesters stattfindet. Neben der softwaretechnischen



Ausbildung gibt es regelmäßig Lehrveranstaltungen zu Professional Skills, Design Thinking und Entrepreneurship. Zudem haben Studierende die Möglichkeit, sich in zahlreichen Studentenklubs aktiv einzubringen. Praktikumsplätze und Studienaufenthalte werden in alle Welt vermittelt.

Die Digital Engineering Fakultät wurde am 1. April 2017 gemeinsam von der Universität Potsdam und dem Hasso-Plattner-Institut gGmbH gegründet. Sie wird von der Hasso-Plattner-Stiftung finanziert und ist deutschlandweit die erste privat finanzierte Fakultät einer öffentlichen Universität. Auf Wunsch des Stifters Hasso Plattner wird die Digital Engineering Fakultät in den nächsten Jahren weiter stark wachsen und sich nahezu verdoppeln.

••
Deutschlandweit erste privat finanzierte Fakultät einer öffentlichen Universität
••



Kompetenz in Gesundheitsforschung

Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg

Gesundheit braucht Ausbildung und Forschung. Deshalb hat die Universität Potsdam zusammen mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) und der Medizinischen Hochschule Brandenburg in Neuruppin (MHB) im Juni 2018 die Gemeinsame Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg (FGW) gegründet. Ziel ist es, Forschung und Lehre in den Gesundheitswissenschaften zu bündeln, sie stärker im Land zu verankern und damit die Gesundheitsversorgung zu verbessern.

Für die hochschulübergreifende Einrichtung wird eine Reihe neuer Professuren aufgebaut, die das Profil der Gesundheitswissenschaften im Land weiter schärfen werden. Mit ihrer Forschung geht die FGW die spezifischen Herausforderungen Brandenburgs an: Mit welchen Strukturen kann die Gesundheitsversorgung insbesondere der älteren Bevölkerung gesichert werden? Welche neuen Möglichkeiten gibt es, die Lebensqualität von chronisch Kranken zu erhöhen? Wie kann die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung weiter gestärkt werden?

Zu der gemeinsamen Fakultät aller drei Universitäten gehören unter anderem die Standorte Neuruppin, Brandenburg/Havel, Potsdam, Cottbus und Senftenberg. Die Universität Potsdam ist mit einer Reihe von FGW-Professuren und kooptierten Professuren weiterer Fakultäten der größte der gesundheitswissenschaftlichen Standorte.

Die an der Fakultät bereits tätigen und die neu berufenen Professorinnen und Professoren betreuen heute schon

über 50 Doktorandinnen und Doktoranden. Damit ist es jetzt auch im Land Brandenburg möglich, zum Dr. med. bzw. Dr. rer. medic. zu promovieren.

Die Kooperation der FGW mit den Kliniken erfolgt über die Medizinische Hochschule Brandenburg. Wesentliche der zur Universität Potsdam gehörenden Bereiche der Fakultät sind am Campus Golm ansässig.

Die bewusst gewählte Nähe zu den Geistes- und Naturwissenschaften sowie weitere Kooperationen an der Universität Potsdam, z.B. mit dem Fachgebiet Digital Health an der ebenfalls noch jungen Digital Engineering Fakultät, unterstützen die angestrebte fächerübergreifende Zusammenarbeit.

•••
Gesundheitsversorgung im Land verbessern
•••





Wo Wissen wächst

Studieren mit Profil und Zukunft

Jung, modern, zukunftsorientiert: Mit ihren erst gut 30 Jahren hat sich die Universität Potsdam einen herausragenden Platz in der Hochschul- und Wissenschaftslandschaft Berlin-Brandenburg erarbeitet. Sie punktet mit einer besonderen Vielfalt an Studienmöglichkeiten und einem ausgeprägten interdisziplinären Forschungsprofil.

In zahlreichen Ein-Fach- und Kombinationsstudiengängen entfalten die Studierenden ihre individuellen Begabungen und Neigungen. Einige Fächer lassen sich in dieser Form ausschließlich an der Universität Potsdam studieren: Die Jüdische Theologie gehört dazu, die Patholinguistik oder auch IT-Systems Engineering an der Digital Engineering Fakultät. Zudem ist die Universität Potsdam die einzige lehrerbildende Einrichtung im Land Brandenburg.

Lehre an der Universität Potsdam ist stets eingebunden in aktuelle Forschungen und wird von neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen innerhalb und außerhalb der Universität vorangetrieben. Dabei profitieren die Studierenden von der Vielzahl außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Potsdam, die das Studium bereichern, den Dialog zwischen Theorie und Praxis fördern und Beschäftigungsmöglichkeiten nach dem Studium eröffnen.

Neben der fachwissenschaftlichen Ausbildung erwerben die Studierenden bereits während des Studiums wichtige Schlüsselkompetenzen, die den Einstieg in den Beruf erleichtern. Der Career Service, einzelne Institute und das Zentrum für Gründung, Innovation, Wissens- und Technologietransfer, kurz Potsdam Transfer, helfen professionell beim Jobeinstieg oder einer Unternehmensgründung.

Die exzellente Stellung der Universität wird auch international anerkannt: Im THE-Ranking der jungen Universitäten beispielsweise konnte die Universität Potsdam 2022 deutschlandweit den ersten Platz und weltweit einen Platz unter den Top 30 erreichen. Eine Entwicklung, die sich auch in anderen internationalen Hochschulrankings widerspiegelt.

Die Universität Potsdam hat ein Leitbild zur Lehre sowie ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem etabliert. Die Weiterentwicklung der Lehre wird durch Information, Beratung und Begleitung von Lehrenden sowie mediengestützte, innovative Lehrformate vorangetrieben. Vor allem digitale Elemente und hybride Konzepte, die während der Corona-Pandemie einen enormen Schub erhalten haben, sollen weiter gefördert werden und eine flexiblere Lehre ermöglichen. Wesentlich dafür ist eine dialogorientierte Qualitätskultur. Studieninteressierte und -anfänger werden beim Einstieg in ihr Studium intensiv begleitet und Studierende wie Alumni der Universität von der Berufsorientierung bis zum -einstieg unterstützt. Die Universität setzt dabei vor allem auf das Feedback der Studierenden und den Dialog mit allen Mitgliedern der Hochschule.

Die Universität Potsdam trägt das Siegel „systemakkreditiert“ – ein Beleg dafür, dass die Hochschule die Qualität ihrer Studienprogramme sicherstellt und diese ständig weiterentwickelt.

...
Im THE-Ranking der jungen Universitäten weltweit unter den Top 30
...





Mit Forschung in die Lehre

Das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Die größte Universität Brandenburgs ist zugleich die einzige im Land, an der „auf Lehramt“ studiert werden kann. Mehr als 4.500 Studierende streben den Abschluss Bachelor oder Master of Education an. Pro Jahr werden ca. 1.000 Studierende neu in den Lehramtsstudiengängen immatrikuliert. Sie alle kommen im Laufe ihres Studiums mit dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB) in Kontakt. Das ZeLB trägt mit den einzelnen Fakultäten die Verantwortung für die Lehrerbildung und Bildungsforschung an der Universität Potsdam. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören der Erlass der Ordnungen für die schulpraktischen Studien, die Forschungsförderung, die Mitwirkung an Berufungsverfahren und die lehramtsbezogene Ressourcensteuerung sowie die Qualitätssicherung.

Das ZeLB organisiert die schulpraktischen Studien und die Sprecherziehung im Lehramtsstudium. Zentraler Bestandteil der Praxisstudien ist das im Jahr 2008 eingeführte Schulpraktikum im Masterstudium. Die Studierenden absolvieren diese ca. 15-wöchige Praxisphase an Schulen in Brandenburg, anderen Bundesländern oder auch an deutschen Schulen im Ausland. Diese sind Bestandteil des bereits 1992 entwickelten „Potsdamer Modells der Lehrerbildung“, das sich durch eine hohe Zahl an schulpraktischen Studien sowie eine pädagogisch-psychologische Ausrichtung der professionsbezogenen Studienanteile auszeichnet. Dieses Modell wird durch das ZeLB kontinuierlich weiterentwickelt. Die feste curriculare Verankerung der Sprecherziehung folgt unmittelbar den Anforderungen an die zukünftigen Lehrerinnen

und Lehrer: in einem kommunikativen Beruf, für den Stimme und Sprache das notwendige Handwerkzeug sind.

Seit Gründung des ZeLB im Dezember 2014 sind die Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften noch enger miteinander verknüpft. Mit empirischen Methoden und aus verschiedenen Blickwinkeln wird untersucht, wie guter Unterricht in der Schule gelingt und wie die Bildung der Lehrkräfte verbessert werden kann. Die Ergebnisse fließen unmittelbar in die Ausbildung der künftigen Lehrerinnen und Lehrer ein. Ein besonderer Fokus richtet sich auf aktuelle Herausforderungen des Bildungssystems, wie den Umgang mit Heterogenität und Inklusion, Fragen der Sprachbildung bzw. von Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache, die Möglichkeiten der Digitalisierung sowie der Internationalisierung.

Die Bildungsforschung wird zusätzlich vom Projekt „Professionalisierung – Schulpraktische Studien – Inklusion: Potsdamer Modell der Lehrerbildung“ (PSI) getragen, das auch in der zweiten Runde durch die bundesweite „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des BMBF bis 2023 gefördert wird. Ziel von PSI Potsdam ist es, das Professionswissen von Lehramtsstudierenden durch die Integration von fachlichen und fachdidaktischen Studieninhalten zu verbessern, deren Kompetenzen in den schulpraktischen Studien zu erhöhen und sie für den inklusiven Unterricht vorzubereiten. Eine besondere Schnittstelle bildet das Campusschulnetzwerk, das innovative Forschung an und mit Schulen koordiniert.

•••
Wie guter Unterricht in der Schule gelingt
•••





Weltoffen

Campus International – Über Grenzen hinweg forschen und studieren

Die Universität Potsdam ist eine internationale Gemeinschaft. Zahlreiche Forschende, Lehrende sowie über 3.000 Studierende aus verschiedensten Kulturen prägen das multinationale Flair und bereichern somit die Stadt Potsdam.

Die Europäische Hochschulallianz „European Digital UniverCity“ (EDUC) bietet Studierenden, Lehrenden und dem Verwaltungspersonal der Universität und ihren sieben Partnern die Möglichkeit, frei von administrativen und sozialen Hindernissen europaweit zusammenzuarbeiten. EDUC unterstützt durch innovative Formate die Mehrsprachigkeit, Interdisziplinarität, Mobilität und Inklusion und bereitet die Studierenden auf eine grenzüberschreitende Arbeitswelt vor.

Die zahlreichen englischsprachigen Masterstudiengänge und Kurse ziehen Studierende aus aller Welt an. Ihr Ansprechpartner ist das International Office, das sie sowohl bei ihrer universitären Ausbildung als auch bei der Bewältigung administrativer und persönlicher Herausforderungen unterstützt.

Mit globalen Netzwerken und grenzüberschreitender Forschung präsentiert sich Potsdam als weltoffene Wissenschaftsstadt und bietet ein fruchtbares Klima für internationale Forschende und Promovierende. Erster Anlaufpunkt und ein Leuchtturm der Internationalisierung ist für sie das Welcome Center, das neben der Unterstützung bei der Wohnungssuche oder Behördengängen auch kulturelle Veranstaltungen und Vernetzungstreffen organisiert.

Um ihrer globalen Verantwortung nachzukommen und die Freiheit der Wissenschaft zu verteidigen, hat sich die



Universität dem weltweiten Netzwerk „Scholars at Risk“ angeschlossen und bietet verfolgten Forschenden ein sicheres akademisches Umfeld. Ein weiteres Projekt ist das Refugee Teachers Program, in dem geflüchtete Lehrerinnen und Lehrer mit ausländischer Berufsqualifikation weitergebildet und in die Brandenburger Schullandschaft eingebunden werden.

Die Universität ermöglicht internationalen Studierenden und Forschenden die Teilnahme an Deutschkursen, interkulturellen Trainings und dem Buddy-Programm, in dem deutsche Studierende ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen aus dem Ausland unterstützen, und bildet ihr Verwaltungspersonal in der englischen Sprache fort. Für einen optimalen Start in das Studium gibt es im Zentrum für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (Zessko) ein Programm speziell für internationale Studierende. Zudem bietet das International Summer Campus Office (ISCO) diverse Kurzzeitprogramme und Summer Schools in Form von Sprach- und Fachkursen an.

Auslandserfahrungen erlauben Studierenden Einblicke in andere Lebenswelten, die weit über fachliches Wissen hinausgehen. Die Universität ist bestrebt, die Weichen für ein erfolgreiches Auslandsstudium zu stellen. Zahlreiche Potsdamer Studierende nutzen daher die Chance, eine Zeitlang an einer der weltweit über 300 Partneruniversitäten zu verbringen. Ob Studium oder Praktikum im Ausland, ein Doppelabschluss, eine Summer School, der virtuelle Besuch an einer Partneruniversität oder im Mix als Blended Learning Format: An der Universität Potsdam gibt es viele Möglichkeiten, die Welt kennenzulernen.

Einblicke
in andere
Lebenswel-
ten, die weit
über fachli-
ches Wissen
hinausgehen



Potsdam Graduate School

Zentrale Anlaufstelle und transdisziplinäres Trainings- und Förderzentrum für junge und fortgeschrittene Forschende

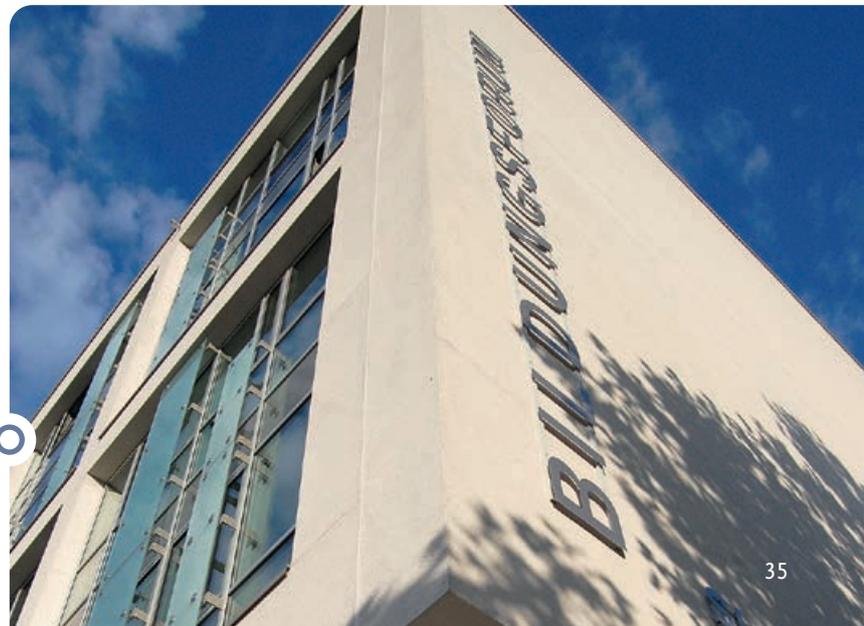
Promovieren, forschen, eine Nachwuchsgruppe leiten, den ersten Ruf erhalten – wer diese Karriereschritte an der Universität Potsdam unternimmt, muss dies nicht allein tun. Unter einem Dach vernetzt die Potsdam Graduate School (PoGS) Individualpromovierende, Mitglieder von mehr als 20 strukturierten Promotionsprogrammen verschiedener Disziplinen, promovierte Forschende sowie Qualifizierungsprofessorinnen und -professoren. Ziel ist es, Forschenden in frühen Karrierephasen zu ermöglichen, gute Wissenschaft zu betreiben, Neues zu wagen und sich auf unterschiedliche Laufbahnen in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vorzubereiten. Dabei helfen zielgruppenspezifische Trainingsangebote, Beratung, Vernetzung und finanzielle Förderung.

Für jeden Karriereschritt stehen finanzielle Förderungen wie Mobilitäts- und Publikationszuschüsse sowie eine Vielzahl an bedarfs- und zukunftsorientierten, überfachlichen Workshops und Zertifikatsprogrammen zur Verfügung. Die „Teaching Professionals“-Programme qualifizieren fachbezogen für Lehr- und Führungsaufgaben an Lehrstühlen. Weiterbildungen wie „Science meets Market“, „Wissenschaftsmanagement“ und „Wissenschaftskommunikation“ bereiten auf Karrieren in wissenschaftsnahen Berufsfeldern vor. Spezifische Konzepte wie „Mentoring Plus“ für Wissenschaftlerinnen, „Promotionscoaching“ für Individualpromovierende, das Programm „Management Skills for Research and University“, der „Potential Check“ und „Coaching“ erweitern das Angebot.

Die PoGS setzt sich aktiv für die Gestaltung eines attraktiven Forschungsumfeldes ein, dazu gehören auch die

Qualitätssicherung sowie die Festigung und Etablierung guter Betreuungsstandards. Der Standort Wissenschaftsetage im Potsdamer Bildungsforum ist dabei Schnittstelle zwischen den Fakultäten, den drei Campus, den zahlreichen außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie weiteren Partnern der Universität Potsdam. Sie baut Brücken u.a. bei interdisziplinären Netzwerkveranstaltungen wie „Science Club“, „Career Talks“ oder „Spot on PoGS Community“ über Fächergrenzen hinweg. Wichtigstes Ziel der PoGS ist, die Forschenden aus aller Welt während ihrer wissenschaftlichen Qualifizierungsphase und bei der Entwicklung ihrer Karriere zu unterstützen. Dabei gilt es, die Unterschiedlichkeit und Vielfalt der Forschenden als Potenzial zu erkennen und zu nutzen.

•••
**Forschende
in frühen
Karriere-
phasen
unterstützen**
•••





Gleiche Chancen für alle in einer familiengerechten Universität

Diversität, Familie und Karriere

Die Universität Potsdam steht für Chancen- und Familiengerechtigkeit, Internationalität, Vielfalt und Nachhaltigkeit. Die Förderung von Chancengleichheit bildet als Querschnittsaufgabe die Basis für eine erfolgreiche Ausgestaltung von Studium, Forschung, Lehre und Beschäftigung. Für ihr Engagement wurde die Hochschule bereits sieben Mal in Folge mit dem Prädikat TOTAL E-QUALITY ausgezeichnet, zuletzt mit dem Add-On „Diversity“. Im CEWS Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten belegte sie wiederholt einen Spitzenplatz.

Das Koordinationsbüro für Chancengleichheit informiert, berät und sensibilisiert unter der Leitung der zentralen Gleichstellungsbeauftragten in hochschulpolitischen Gleichstellungsfragen sowie zu Diversität und Antidiskriminierung. Das Koordinationsbüro initiiert und organisiert eine Reihe von bedarfsorientierten und zielgruppenspezifischen Maßnahmen für Hochschulangehörige, die auf den Abbau jeglicher Form der Benachteiligung abzielen, die Gleichstellung von Männern und Frauen vorantreiben und die Geschlechtervielfalt stärken. Durch gezielte Programme werden Forschende in der Qualifizierungsphase und Frauen in wissenschaftlichen Spitzenpositionen gefördert und individuell beraten. Hierbei findet eine enge Zusammenarbeit mit weiteren Bereichen der Hochschule wie dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement, dem Inklusionsteam und der Personalentwicklung statt.

Darüber hinaus fördert die Universität Potsdam die Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf. Studierende und Beschäftigte können das Beratungsangebot des Service für Familien nutzen. Hier erhalten sie Informationen und Unterstützung, um ihren Studien- oder Arbeitsalltag familienfreundlich zu gestalten. Während die Eltern ihrem Studium oder ihrer Arbeit nachgehen, besucht der Nachwuchs die Kitas „klEinstein“ oder „Springfrosch“. Tagespflegeplätze in Hochschulnähe ergänzen die Regelbetreuung. Das Unicamp hält in den Ferien vielfältige Freizeitangebote bereit. Für Konferenzen kann Betreuung vermittelt sowie Spielzeug und Mobiliar ausgeliehen werden. Eltern-Kind-Räume an allen drei Standorten und ein Campus-Spielplatz schaffen zudem Begegnungsmöglichkeiten.

Das Engagement als chancen- und familiengerechte Hochschule ist für die Universität Potsdam Teil ihres Grundverständnisses einer modernen Bildungs- und Forschungsstätte.

•••
**Sieben Mal
in Folge mit
dem Prädikat
TOTAL
EQUALITY
ausgezeichnet**
•••





Von der Uni in die Praxis

Der Career Service erleichtert den Start ins Arbeitsleben

Der Career Service der Universität Potsdam ist Teil des Zentrums für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium und unterstützt Studierende, Absolventinnen und Absolventen dabei, ihre berufsbiografische Gestaltungskompetenz zu entwickeln. Dafür bietet er eine ganze Reihe von Qualifizierungs-, Beratungs- und Praxisformaten, in denen sich die Teilnehmenden ausprobieren und neue, berufsrelevante Handlungsoptionen kennenlernen und entwickeln können.

So werden jedes Semester in einem Seminar- und Veranstaltungsprogramm fachübergreifende Kompetenzen trainiert oder Informationen zu verschiedenen Berufsfeldern und Arbeitsmarktperspektiven vermittelt. Individuelle Karriere-Beratungsgespräche und psychologische Testverfahren helfen den Teilnehmenden dabei, sich beruflich zu orientieren und Alternativen zu bekannten Karrierewegen zu entdecken. Für ein professionelles und souveränes Auftreten im Bewerbungsprozess sorgen Bewerbungsunterlagenchecks und die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.

Der Career Service bietet außerdem verschiedene Praxisformate, um frühzeitig mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern in Kontakt zu kommen. Besondere Unterstützung erfahren ausgewählte Studentinnen im Mentoring-Programm. In einem persönlichen Austausch mit Fach- und Führungskräften bekommen sie individuellen Rückhalt vor dem Berufseinstieg und arbeiten gemeinsam an ihren beruflichen Zielstellungen – sei es eine wissenschaftliche Laufbahn, die Selbstständigkeit oder der Einstieg in die regionale Wirtschaft und Verwaltung.

Auf den Berufsfeldseiten erhalten Studierende Impulse für neue Tätigkeitsfelder. Wertvolle Tipps und Informationen zu Jobs und Praktika weltweit runden das Angebot ab. Und nicht zuletzt werden auf dem Praxisportal der Universität Potsdam tagesaktuell Ausschreibungen für Praktika, Jobs und Stellen im In- und Ausland veröffentlicht.

••
**Rückhalt
und Beratung für den
Einstieg in
den Beruf**
••





Ideentreibstoff, Zukunftsmärkte, Praxislabore

Potsdam Transfer – Zentrale wissenschaftliche Einrichtung für Gründung, Innovation, Wissens- und Technologietransfer

Zur Stärkung des Transfers von Erkenntnissen, neuen Technologien und Entwicklungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft hat die Universität Potsdam effektive Strukturen etabliert: Potsdam Transfer bietet für Studierende, Alumni und Forschende als zentrale Institution einen ganzheitlichen Ansatz für den Wissens- und Technologietransfer.

Der Transferservice verbindet Wissenschaft und Wirtschaft, indem er aktuelle Bedarfe sowie anwendbare Forschungsergebnisse der UP erfasst, Erfindungen prüft, Patentierungen professionell begleitet oder Projektpartner aus der Wirtschaft vermittelt. Mit seinen Veranstaltungen informiert Potsdam Transfer über Fördermöglichkeiten von Forschungsk Kooperationen oder Schutzrechtsfragen und unterstützt die Vernetzung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Auch bei der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse und Projekte auf Fach- und Kongressmessen hilft der Transferservice.

In den gut 30 Jahren ihres Bestehens hat sich die Universität Potsdam zu einer der besten Gründungshochschulen Deutschlands sowie zu einem nationalen und internationalen Leuchtturm für Innovation entwickelt. Der Startup Service bietet allen Interessierten individuelle Beratung, Coachings sowie Workshops bei der Ent-



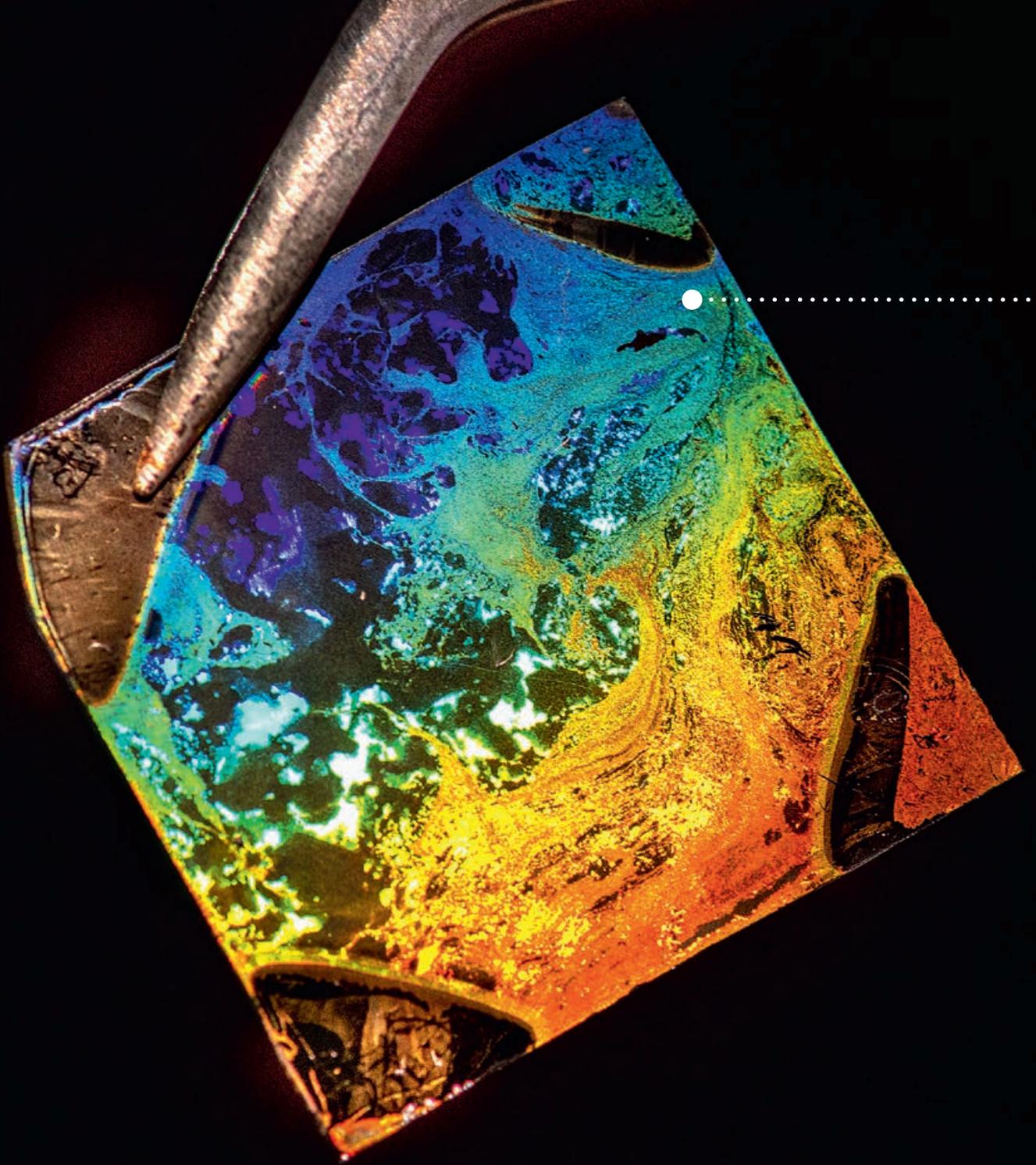
wicklung und Umsetzung facettenreicher Geschäftsmodelle. Die Weiterentwicklung zum „International Startup Service“ fördert seit 2020 den globalen Ausbau der Gründungsnetzwerke und die Begleitung internationaler Gründungsteams.

Das Projekt Innovative Hochschule Potsdam (Inno-UP) ergänzt das Profil von Potsdam Transfer: Der Technologiecampus fokussiert seine Aktivitäten auf die Etablierung neuartiger Kooperationsmodelle, insbesondere Joint Labs, mit Akteurinnen und Akteuren aus Forschung, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Der Bildungscampus versteht sich als Schnittstelle zwischen Bildungstheorie und -praxis. Der Gesellschaftscampus soll den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zum Beispiel durch Vorträge oder Citizen-Science-Projekte stärken.

Potsdam Transfer bietet in Kooperation mit der UP Transfer GmbH verschiedene berufs begleitende Studiengänge an. Fach- und Führungskräfte können sich in MBA-Studiengängen berufs begleitend qualifizieren. Die Negotiation Academy Potsdam (NAP) bietet Weiterbildungen im Verhandlungsmanagement auf Spitzenniveau.

Über den Hochschulstandort hinaus stärkt die Präsenzstelle O-H-V | Velten die Sichtbarkeit der UP. Sie unterstützt den Austausch von Wissen und Technologie-Know-how im Norden Brandenburgs und fördert den gesellschaftlichen Zugang zu wissenschaftlichen Themen.

...
**Transfer-
service
verbindet
Wissenschaft
und Wirt-
schaft**
...



Brücke zum Markt

Die UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam verbindet Wissenschaft und Praxis

Die UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam, gegründet 1998, hat als gemeinnützige Tochtergesellschaft der Hochschule die Aufgabe, die Ergebnisse exzellenter Forschung und Lehre wirkungsvoll in den Markt zu übertragen. Damit schlägt die UP Transfer GmbH die Brücke von der Wissenschaft zur Praxis in Wirtschaft und Verwaltung.

Das Angebot der UP Transfer GmbH besteht aus drei Säulen: 1. Aus- und Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte (Executive Education), 2. Angewandte Forschung und Entwicklung (Applied Research & Development) und 3. Unterstützende Dienstleistungen für Wissenschaft und Wirtschaft (UPT Services).

Zum Weiterbildungsangebot gehören insbesondere praxisnahe Studiengänge (MBA, MPM und Masterstudiengänge) sowie berufsbegleitende Fortbildungen (Einzel- und Zertifikatskurse) für den privaten und öffentlichen Sektor. In der Forschung und Entwicklung arbeiten Expertinnen und Experten an Problemlösungen in verschiedenen Anwendungsgebieten: von Chemie und Physik über Life Sciences und Geowissenschaften bis zu den Informations- und Kommunikationstechnologien.

Außerdem unterstützt die UP Transfer GmbH die Universität Potsdam mit einem umfassenden Tagungsservice, durch Technologieberatungen, den Verkauf von Merchandisingprodukten über den UNishop sowie die Betreuung des Partnerkreises „Industrie & Wirtschaft“.

Zu den Partnern und der Kundschaft der UP Transfer GmbH zählen neben Privatpersonen, Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Verwaltungen auch Organisationen und Forschungseinrichtungen aus dem In- und Ausland.

www.up-transfer.de

••
**Dienstleister
für Wissens-
und Techno-
logietransfer**
••





Stark für die Region

Der „Partnerkreis Industrie & Wirtschaft“

Die Universität Potsdam ist die größte brandenburgische Hochschule und bildet hoch qualifizierte Fachkräfte aus. Ein aktiver Wissens- und Technologietransfer, der die Innovationskultur aus Lehre und Forschung in die regionale Wirtschaft einbringt, ist selbstverständlich für die Universität, die sich als ausgezeichnete Gründerhochschule bundesweit einen Namen gemacht hat.

Um die Verbindungen zwischen regionalen und überregionalen Unternehmen und der Universität zu stärken und gewinnbringende Synergien zu erzeugen, hat die Universität Potsdam 2014 den Partnerkreis „Industrie & Wirtschaft“ gegründet.

Erklärtes Ziel ist es, den Vermittlungsprozess zwischen Absolventinnen und Absolventen der Universität Potsdam und den Unternehmen der Region zu unterstützen. Die Universität sieht sich auch nach dem Abschluss in der Verantwortung für ihre Alumni, die mit der brandenburgischen Unternehmenslandschaft zumeist wenig vertraut sind. Der Partnerkreis „Industrie & Wirtschaft“ soll diese Informationslücke schließen und den Studierenden, Promovierenden sowie Postdoktorandinnen und -doktoranden die beruflichen Möglichkeiten vor Ort aufzeigen. Damit unterstützt die Universität nicht nur ihre Alumni, sondern trägt gleichzeitig dazu bei, den Fachkräftemangel der Unternehmen zu beseitigen und die Abwanderung aus der Region zu verhindern. Dies ist auch angesichts der demografischen Entwicklung Brandenburgs dringend geboten.

Interessierte Unternehmen erhalten über einen gestaffelten Jahresbeitrag Zugang zu einem umfanglichen

Leistungsangebot, das bereits vorhandene Strukturen und Kompetenzen der Universität Potsdam bündelt und an die Bedürfnisse der Firmen anpasst. Die modularen Leistungspakete beinhalten neben der Vermittlung qualifizierter Fachkräfte auch Weiterbildungen und Vernetzungsangebote. Zudem können die Kapazitäten und die Infrastruktur des Wissens- und Technologietransfers sowie vielfältige Vermarktungsmöglichkeiten genutzt werden. Über 50 Unternehmen und Institutionen sind dem Partnerkreis inzwischen beigetreten. Die Industrie- und Handelskammer Potsdam und die Mittelbrandenburgische Sparkasse unterstützen den Partnerkreis als Leitpartner in besonderer Weise. Die UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam für Wissens- und Technologietransfer ist bestrebt, den Kreis der Unternehmenspartner weiter zu vergrößern.

•••
**Universität
unterstützt
ihre Alumni
und trägt
dazu bei, den
Fachkräfte-
mangel zu
beseitigen**
•••



Feierliche Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen



Universitätsgesellschaft Potsdam e.V.

Preis für die herausragende Promotion 2018

2500,- EUR

Dr. Pedro Lopes

Empfänger

Potsdam, 27. Juni 2019

Ort, Datum

Universitätsgesellschaft Potsdam e.V.

Von

Wagner

Unterschrift

Gemeinsam für die Universität Potsdam

Freunde, Fördernde und Ehemalige engagieren sich für Lehre und Forschung

Die Universitätsgesellschaft Potsdam e.V. unterstützt als gemeinnütziger Verein seit 1992 die Universität Potsdam sowohl ideell als auch materiell. Durch das Engagement der Freunde, Fördernden und Ehemaligen der Universität Potsdam können wissenschaftliche und kulturelle Projekte gestärkt sowie Forschungsaufträge und Tagungen auch dann realisiert werden, wenn die finanziellen Ressourcen der Hochschule nicht ausreichen. Ziel ist es, die hohen Maßstäbe an Bildung, Forschung und Wissenschaft für die Universität Potsdam kontinuierlich und fortwährend zu gewährleisten und die dynamische Entwicklung der jungen Universität zu flankieren.

Der Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft wird von der Universitätsgesellschaft Potsdam e.V. in öffentlichen Veranstaltungen gefördert. Die Alumni schätzen die Möglichkeit, an der Entwicklung ihrer Universität teilzuhaben und mit den Unternehmen aus dem Partnerkreis „Industrie und Wirtschaft“ in Kontakt zu kommen. Dabei spielen auch die fachspezifischen Alumni-Kapitel der Universitätsgesellschaft eine zentrale Rolle. Mit ihnen bietet sie ihren Freunden, Fördernden und Ehemaligen stabile Plattformen zum Netzwerken an. In diesen Verbindungen werden neue, interessante Projekte und vielseitige Veranstaltungen initiiert.

Viele junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Qualifizierungsphase konnten schon von den Preisen, zum Beispiel für die herausragende Dissertation und die beste Masterarbeit eines Jahrgangs, und Stipendien profitieren, die die Universitätsgesellschaft verleiht. Dazu zählen auch Würdigungen der Vereinbarkeit von



Spitzensport und Studium, des Engagements für Inklusion und Diversity sowie von Abschlussarbeiten, die einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltigere, bessere Welt leisten. Selbstverständlich werden die Mitglieder der Universitätsgesellschaft zu dieser und vielen weiteren Veranstaltungen wie dem Neujahrsempfang des Präsidenten der Universität, dem Uniball und den mehrmals jährlich stattfindenden Wissenschaftlichen Salons eingeladen.

Die Universitätsgesellschaft leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Förderung von Lehre und Forschung sowie des kulturellen Lebens an der Universität Potsdam. Werden Sie Teil eines spannenden Netzwerks, dem namhafte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik angehören und lassen Sie uns gemeinsam Gutes tun!

www.uni-potsdam.de/unigesellschaft

•••
**Den Dialog
zwischen
Wissenschaft,
Wirtschaft
und Gesell-
schaft fördern**
•••



Ein lebendiges Netzwerk

Das Alumni-Programm der Uni Potsdam

Die Universität Potsdam möchte auch nach dem Abschluss mit den ehemaligen Studierenden, Forschenden und auch Mitarbeitenden in Verbindung bleiben und erfahren, wohin ihre Lebensreise geht. Der Hochschule ist daran gelegen, mit ihren Alumni und Alumnae in einen lebendigen, langfristigen Dialog einzutreten und sie in die Weiterentwicklung ihrer Alma Mater zu integrieren. Im Auftrag der Universität Potsdam pflegt das Alumni-Team daher seit vielen Jahren den Kontakt zu den Ehemaligen, um ein langfristiges Kooperationsnetzwerk zu etablieren.

Mehr als 11.000 Mitglieder zählt das Alumni-Netzwerk der Universität inzwischen. Auf der zentralen Kommunikationsplattform alumniportal.uni-potsdam.de können sich Interessierte jederzeit kostenlos anmelden und profitieren dann von Informationen, Einladungen und attraktiven Angeboten.

Das Spektrum der Aktivitäten des Alumni-Programms ist breit: Zentrale Bestandteile sind regelmäßige Newsletter, das Print-Magazin „Portal Transfer“, die Porträt-Reihe „Alumni des Monats“ sowie diverse Einladungen an die Universität, wie zur Abschlussfeier oder dem Neujahrsempfang. Daneben gehört zum Programm eine Reihe von Service-Angeboten wie eine kostenlose Alumni-E-Mail-Adresse der Universität Potsdam, die vergünstigte Teilnahme am Hochschulsport oder an Sprachkursen und Publikationen wie dem Abschlussjahrbuch, in dem sich Graduierte mit ihren akademischen Profilen vorstellen können. In Kooperation mit hochschulinternen Partnern wie dem Career Service bietet das Alumni-Team

auch Unterstützung beim Berufseinstieg an, etwa durch Seminare und Coachings.

Das Ziel der Universität Potsdam ist es, Ehemalige zur aktiven Teilhabe am universitären Leben anzuregen, etwa als Betreuende in Mentoring-Programmen oder als Referentinnen und Referenten bei den Alumni-Career Talks. Hier können sie Studierende beim Übergang in den Beruf mit ihren Erfahrungen beraten. Auch haben Alumni die Möglichkeit, sich in der Universitätsgesellschaft zu engagieren, sich an den akademischen Programmen und Festveranstaltungen zu beteiligen oder ein Universitätsstipendium zu stiften.

Alumnae und Alumni sollen auch langfristig von den Entwicklungen ihrer Alma Mater profitieren und sie gleichzeitig – auch nach ihrem Abschluss – mitprägen. Deshalb sind alle Graduierten eingeladen, ein aktiver Teil der Universitätsfamilie zu bleiben.

•••
**Aktiver
Teil der
Universitäts-
familie
bleiben**
•••





Wissenschaft in Potsdam

Potsdam ist Wissenschaftsstadt. Mehr als 10.000 der über 180.000 Potsdamerinnen und Potsdamer arbeiten in den wissenschaftlichen Einrichtungen der brandenburgischen Landeshauptstadt. In keiner anderen Stadt Deutschlands gibt es pro Kopf mehr Forschende in der Bevölkerung als in Potsdam.

Über 26.000 junge Menschen studieren derzeit an der Universität Potsdam, der Fachhochschule Potsdam, der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, der Fachhochschule für Sport und Management, der Fachhochschule Clara Hoffbauer und der XU Exponential University of Applied Sciences. Hinzu kommen mehr als 40 wissenschaftliche Einrichtungen, die ihren Sitz in der Region haben: Max-Planck-Institute, Fraunhofer-Institute, Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft und der Helmholtz-Gemeinschaft. Aus dem 1998 gegründeten Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik (HPI) ist 2017 die erste und bislang einzige völlig privat finanzierte Fakultät an einer öffentlichen deutschen Universität hervorgegangen. Mit ihrem „openHPI“-Angebot konnte die Fakultät mehr als 62.000 virtuelle Studierende aus über 160 Ländern registrieren. Seit Ende 2009 ist Potsdam auch Sitz des Instituts für transformative Nachhaltigkeitsforschung, kurz IASS.

WIS – Die Wissenschaftsetage im Bildungsforum ist das „Forschungsfenster“ der Wissenschaft Potsdams und Brandenburgs mitten in der Landeshauptstadt, in direkter Nachbarschaft zum neuen Landtag. Mit dem Verein proWissen Potsdam wurde von der Landeshauptstadt in engem Schulterschluss mit über 30 wis-



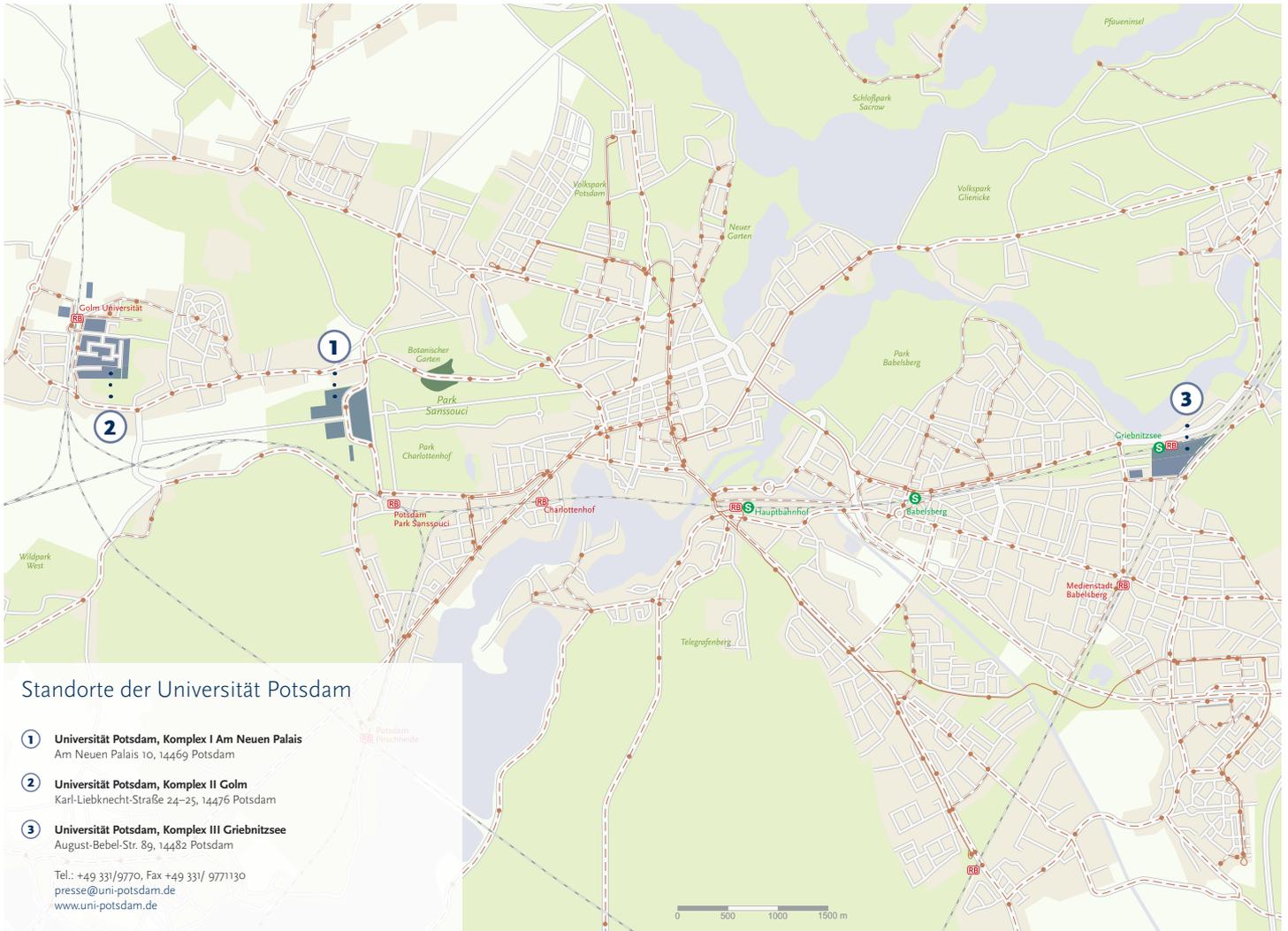
senschaftlichen Einrichtungen und der IHK Potsdam ein Netzwerk geschaffen, das sich der gemeinsamen Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte an ein breites Publikum widmet. In der Wissenschaftsetage hat diese Arbeit ihr räumliches Dach. Gemeinsam mit den wissenschaftlichen Netzwerken PoGS und UP Transfer wird in der WIS ein Experimentierfeld für den Dialog der Wissenschaft mit anderen gesellschaftlichen Bereichen entwickelt. Ziel ist es, die Kommunikation und die fächerübergreifende Vernetzung der Wissenschaft mit Wirtschaft und Gesellschaft in Potsdam und Brandenburg weiter zu stärken.

••
**Netzwerk
für die
gemeinsame
Vermittlung
wissen-
schaftlicher
Inhalte**
••





Fotos: © V.I.N.T.A., I.R., Karla Fritze (3), Thomas Reuse, a.R., Thomas Reuse, Karla Fritze, Soeren Staehe, Thomas Reuse, a.R., Karla Fritze, Jean-Pascal Montanès, Karla Fritze (2)



Standorte der Universität Potsdam

- 1** Universität Potsdam, Komplex I Am Neuen Palais
Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam
- 2** Universität Potsdam, Komplex II Golm
Karl-Liebnecht-Straße 24–25, 14476 Potsdam
- 3** Universität Potsdam, Komplex III Griebnitzsee
August-Bebel-Str. 89, 14482 Potsdam

Tel.: +49 331/9770, Fax +49 331/ 9771130
 presse@uni-potsdam.de
 www.uni-potsdam.de

Kontakte

Studium

Zentrale Studienberatung
(0331) 977-1715
www.uni-potsdam.de/de/studium

Forschung

Dezernat 1, Bereich Forschung
(0331) 977-1019 · dez1@uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/de/forschung/

Transfer

Potsdam Transfer – Zentrale wissenschaftliche Einrichtung für
Gründung, Innovation, Wissens- und Technologietransfer
(0331) 977-4037 · kontakt@potsdam-transfer.de
www.uni-potsdam.de/de/potsdam-transfer

UP Transfer GmbH
(0331) 977-1119 · info@up-transfer.de
www.up-transfer.de

Alumni & Freunde

Alumni-Programm
(0331) 977-1431 · alumni@uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/de/alumni

Fördern & Stiften

(0331) 977-153054 · foerdern@uni-potsdam.de
[www.uni-potsdam.de/de/wirtschaft-transfer-gesellschaft/
foerdern-und-stiften](http://www.uni-potsdam.de/de/wirtschaft-transfer-gesellschaft/foerdern-und-stiften)

Universitätsgesellschaft Potsdam e.V.

(0331) 977-5089 · unigesellschaft@uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/de/uniges

Presse und Öffentlichkeit

(0331) 977-1474 · presse@uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/de/presse

Impressum

Herausgeber:

Universität Potsdam
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
im Auftrag des Präsidenten

Redaktion: Silke Engel (ViSdP), Matthias Zimmermann

Anschrift der Redaktion:

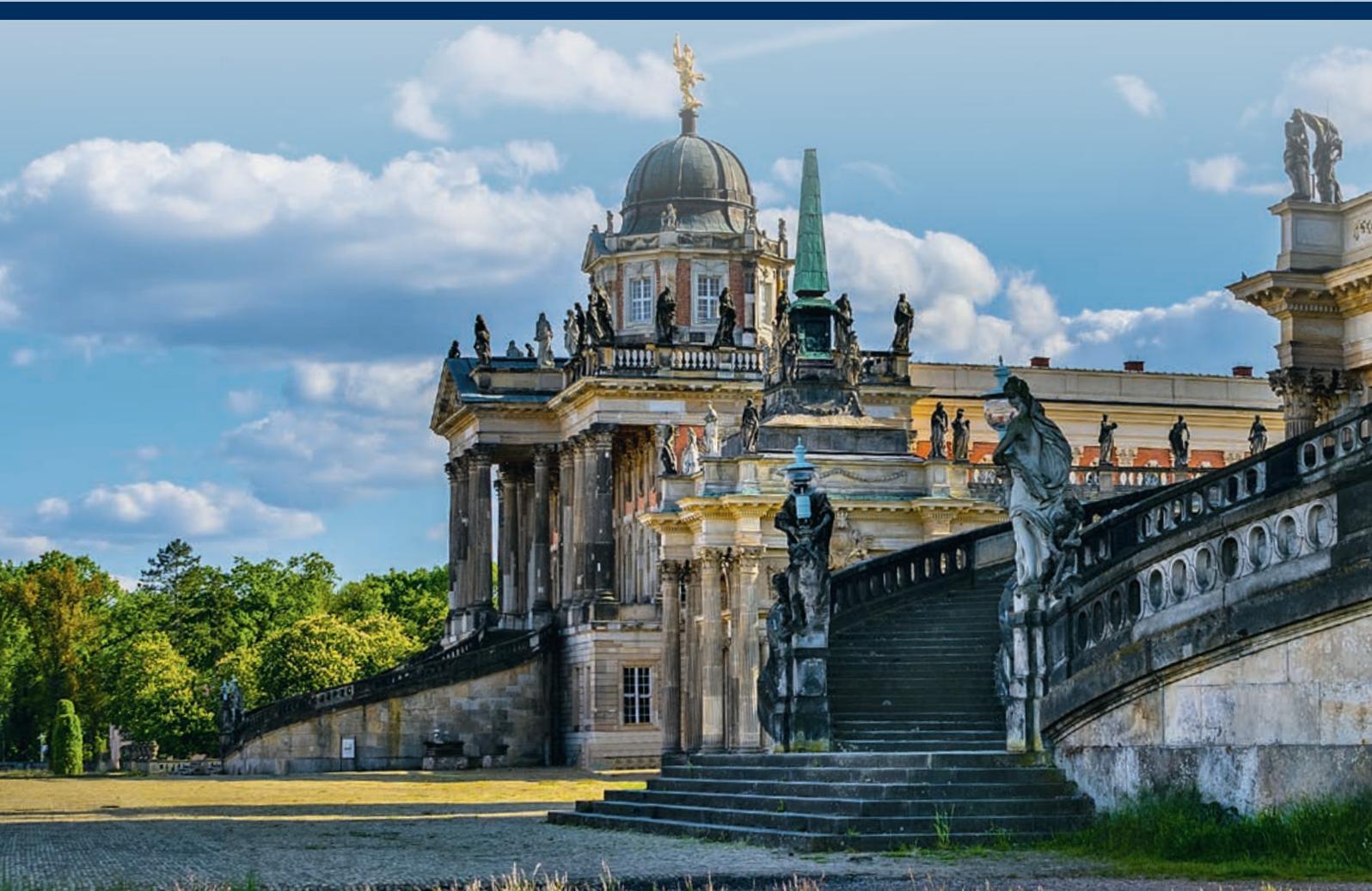
Am Neuen Palais 10 · 14469 Potsdam
Tel.: (0331) 977-1474, Fax: (0331) 977-1130
E-Mail: presse@uni-potsdam.de · www.uni-potsdam.de

Titelfoto: Ernst Kaczynski

Kartenmaterial: unicom/Gräger

Layout und Gestaltung: www.unicom-berlin.de

Redaktionsschluss: Mai 2024



Wo Wissen wächst
www.uni-potsdam.de